

Einleitung

Im Jahr 1999 haben neue Wege im Naturschutz und Umstrukturierungen der Fachverwaltungen die Diskussion bestimmt. Alle Überlegungen über Veränderungen bauen auf den bisherigen Erfahrungen auf. Im vorliegenden vierten Band des Jahrbuches werden Erkenntnisse im Naturschutz vorgestellt, die auch für die künftigen Maßnahmen und Planungen eine Orientierung geben. Wir freuen uns, dass über 60 Autorinnen, Autoren, Mitarbeiterinnen sowie Mitarbeiter die Themen ausgewählt, bearbeitet und das Jahrbuch gestaltet haben. Hierbei werden auch Dokumentationen vorgelegt und Meinungen zum Ausdruck gebracht, die weniger im Bewusstsein der Bevölkerung verankert sind und auch daher eine geringe Beachtung oder Akzeptanz finden.

Für viele Naturschutzmaßnahmen liegen jetzt Erfahrungen über einen Zeitraum von 8 bis 12 Jahren vor. Dieses ist ein Zeitrahmen, der erforderlich ist, um nachhaltige Auswirkungen von Maßnahmen auf die Pflanzen- und Tierwelt erkennen zu können sowie auch eine Akzeptanz in der Öffentlichkeit zu erreichen.

Bei der Beurteilung der Naturschutzbemühungen steht die Frage im Vordergrund, was die Ziele des Naturschutzes sind und wie diese erreicht werden können. Vorrangig werden Effizienz- und Leistungssteigerungen, verstärkte Kooperation zwischen Naturschutz und Flächennutzern, mehr Bildung, mehr Bürgernähe sowie Verringerung des Verwaltungs- und des Kostenaufwandes genannt. Neben diesen sehr allgemeinen Zielen müssen Schwerpunkte im engeren fachlichen Bereich gesetzt werden. Hierbei sind z.B. die Festlegung von Zielarten, schutzwürdigen Biotopen und Vorranggebieten wesentlich. Bei der Erfolgskontrolle über durchgeführte Maßnahmen müssen populations-ökologische Untersuchungen über Zielarten ausgewertet und bewährte Pflegemaßnahmen für ihre Lebensräume aus der Sicht der Naturschutzpraxis und der Naturschutzforschung dokumentiert werden. Durch Untersuchungen können Übertreibungen oder Unterlassungen erkannt und ausgeschaltet werden. Die in diesem Band vorgestellten Ergebnisse können in vielen Fällen beispielhaft für Maßnahmen in anderen Gebieten sein. Für die meisten Arten sind die Kenntnisse über die genauen Ansprüche an ihren Lebensraum noch weitgehend unbekannt. Dies betrifft vor allem bedrohte Arten, für die Gefährdungsanalysen und Schutzmaßnahmen erarbeitet werden sollten.

Die Notwendigkeit einer fachgerechten Steuerung im Naturschutz ergibt sich zunehmend auch aus den Vorgaben und Entwicklungen auf europäischer und weltweiter Ebene und ist z.B. in den Regelungen der Agenda 21 und Agenda 2000 und den Richtlinien und Verordnungen zu deren Umsetzung festgelegt.

Wir bemühen uns darum, die sehr vielseitigen und unterschiedlichen Interessen und Meinungen unserer Leser bei der Auswahl der Themen für das Jahrbuch zu berücksichtigen. Für Anregungen hierzu sind wir Ihnen sehr dankbar.

Die Voraussetzungen für die Erstellung und Vermarktung des Jahrbuches haben wir weiterhin zu optimieren versucht. Dies war durch organisatorische, technische, räumliche und personelle Verbesserungen möglich. Die Artikel des vierten Bandes wurden erstmals nach den neuen Regeln der Rechtschreibung erstellt.

Den geringen Preis für das Jahrbuch konnten wir nur durch den sehr hohen Anteil ehrenamtlicher Leistungen halten. Ein niedriger Preis kann langfristig am ehesten gewährleistet werden, wenn wir die Zahl der Abonnenten erhöhen können. Wir möchten unsere Leser bitten, uns auch hierbei behilflich zu sein.

Bei allen Einzelpersonen und Institutionen, die das Jahrbuch Naturschutz in Hessen in vielfältiger Weise unterstützt haben, möchte wir uns ganz herzlich bedanken.

Zierenberg, im Dezember 1999



Lothar Nitsche



Dr. Martin Boneß

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch Naturschutz in Hessen](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Nitsche Lothar, Boneß [Boness] Martin

Artikel/Article: [Einleitung 6](#)